

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b>	13
<b>1 Einleitung: Steuerung psychiatrischer Versorgung im Spannungsfeld von Fürsorge, öffentlicher Ordnung/Sicherheit und Gesundheitsversorgung</b>	15
<i>Anke Bramesfeld, Christof Beyer, Hans-Joachim Salize und Manfred Koller</i>	
1.1 Öffentliche Fürsorge . . . . .	16
1.2 Öffentliche Ordnung und Sicherheit . . . . .	19
1.3 Gesundheitssystem . . . . .	22
1.4 Paradigmen und Ziele der Steuerung . . . . .	24
<hr/>	
<b>Hintergrund</b>	29
<b>2 Die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Deutschland</b>	31
<i>Uta Gühne und Steffi G. Riedel-Heller</i>	
2.1 Bedeutung psychischer Störungen . . . . .	31
2.2 Epidemiologische Perspektive: Vielfalt der Bedarfe psychisch kranker Menschen . . . . .	32
2.2.1 Prävalenzen psychischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter . . . . .	33
2.2.2 Prävalenzen psychischer Erkrankungen im Erwachsenenalter . . . . .	35
2.2.3 Prävalenzen psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter . . . . .	36
2.2.4 Prävalenzen psychischer Erkrankungen in Risikogruppen und Gruppen mit besonderen Bedarfen . . . . .	39
2.3 Das Hilfesystem für Menschen mit psychischen Erkrankungen . . . . .	46
2.3.1 Einleitung . . . . .	46
2.3.2 Niedrigschwellige Leistungen im Rahmen von Beratung und Begleitung . . . . .	47
2.3.3 Leistungen ambulanter und (teil-)stationärer Behandlungen . . . . .	48
2.3.4 Leistungen der ambulanten und stationären medizinischen Rehabilitation . . . . .	48
2.3.5 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben . . . . .	49
2.3.6 Leistungen der ambulanten und stationären Pflege . . . . .	50
2.3.7 Leistungen zur sozialen Teilhabe . . . . .	50
2.3.8 Leistungen zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien	53
2.3.9 Spezielle Leistungen der Suchthilfe . . . . .	54

<b>3 Entwicklungslien und gegenwärtiger Stand von Public Mental Health in Deutschland . . . . .</b>	<b>61</b>
Mariam Ujeyl und Wulf Rössler	
<b>3.1 Entwicklung und Strukturen von Public Health . . . . .</b>	<b>61</b>
<b>3.1.1 Was ist Public (Mental) Health? . . . . .</b>	<b>61</b>
<b>3.1.2 Aspekte der historischen Entwicklung von Public Health in Deutschland . . . . .</b>	<b>62</b>
<b>3.1.3 Von der Mortalität über die Morbidität zu DALYs . . . . .</b>	<b>64</b>
<b>3.1.4 Bedeutung von Mental Health als Teil von Public Health . . . . .</b>	<b>65</b>
<b>3.1.5 Aufgaben und Strukturen zur Umsetzung von Public Health . . . . .</b>	<b>66</b>
<b>3.1.6 Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD) . . . . .</b>	<b>68</b>
<b>3.1.7 Selbstverwaltung . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>3.2 Besondere Herausforderungen auf dem Gebiet der Public Mental Health . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>3.2.1 Relevanz psychischer Störungen für Public Health . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>3.2.2 Spezielle Herausforderungen von Public Mental Health . . . . .</b>	<b>70</b>
<b>3.2.3 Präventionsmaßnahmen . . . . .</b>	<b>70</b>
<b>3.2.4 Maßnahmen der Versorgung und Rehabilitation . . . . .</b>	<b>71</b>
<hr/>	
<b>Akteure der psychiatrischen Versorgung und ihre Steuerungsmöglichkeiten . . . . .</b>	<b>77</b>
<b>4 Der Bund und seine Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen . . . . .</b>	<b>79</b>
Anke Bramesfeld	
<b>4.1 Akteure . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>4.1.1 Bundestag und Bundesrat . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>4.1.2 Ministerien und Behörden . . . . .</b>	<b>80</b>
<b>4.1.3 Organe der Selbstverwaltung . . . . .</b>	<b>80</b>
<b>4.1.4 Organisationen, Verbände und Interessenvertretungen . . . . .</b>	<b>81</b>
<b>4.2 Instrumente der Steuerung . . . . .</b>	<b>81</b>
<b>4.2.1 Direkte Steuerung . . . . .</b>	<b>82</b>
<b>4.2.2 Indirekte Steuerung . . . . .</b>	<b>87</b>
<b>4.3 Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .</b>	<b>93</b>
<b>4.3.1 Was sind die Steuerungsmöglichkeiten auf Bundesebene für die psychiatrische Versorgung . . . . .</b>	<b>93</b>
<b>4.3.2 Wo sind die Grenzen? . . . . .</b>	<b>93</b>
<b>4.3.3 Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .</b>	<b>94</b>
<b>4.3.4 Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .</b>	<b>96</b>
<b>5 Die Länder und ihre Rolle in der Steuerung der allgemeinpsychiatrischen Versorgung psychisch kranker Menschen – Beispiel Nordrhein-Westfalen . . . . .</b>	<b>101</b>
Jörg Holke	
<b>5.1 Steuerung und Gestaltung im Rahmen der Gesetzgebung im Föderalismus . . . . .</b>	<b>101</b>

5.1.1	Verantwortung und Steuerung im Rahmen der Ländergesetzgebung – am Beispiel NRW . . . . .	103
5.1.2	Steuerung durch Mitwirkung bei der Bundesgesetzgebung . . . . .	109
5.2	Steuerung durch Aufsicht und Planung auf Landesebene . . . . .	110
5.2.1	Steuerungsverantwortung im Rahmen der Aufsichtspflicht . . . . .	111
5.2.2	Landespsychiatrieplanung . . . . .	112
5.2.3	Zusammenarbeit auf Länderebene . . . . .	116
5.3	Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	117
5.3.1	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten der Länder in der Allgemeinpsychiatrie? . . . . .	117
5.3.2	Wo sind die Grenzen? . . . . .	117
5.3.3	Wo finden sich Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	117
<b>6</b>	<b>Die Länder und ihre Rolle in der Steuerung der Maßregelversorgung psychisch kranker Menschen . . . . .</b>	<b>121</b>
	<i>Uwe Dönißch-Seidel und Manfred Koller</i>	
6.1	Aufgabe des psychiatrischen Maßregelvollzuges . . . . .	121
6.1.1	Kann man es im Maßregelvollzug überhaupt richtig machen? Öffentliche Aufmerksamkeit und Skandalisierungstendenzen . . . . .	121
6.1.2	Gesetzeslage – Bundesgesetzgebung/Ländergesetze . . . . .	122
6.1.3	Inanspruchnahme des Maßregelvollzugs . . . . .	125
6.2	Akteure und Strukturen . . . . .	126
6.2.1	Stellung des Maßregelvollzugs in der psychiatrischen Versorgung . . . . .	126
6.2.2	Kostenträgerschaft . . . . .	127
6.2.3	Behandlungsoptionen im Maßregelvollzug . . . . .	128
6.2.4	Bauliche Ausstattung und Sicherung . . . . .	129
6.2.5	Personelle Ressourcen . . . . .	130
6.3	Was soll im Maßregelvollzug gesteuert werden? . . . . .	130
6.4	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten der Länder? . . . . .	131
6.4.1	Direkte Steuerung . . . . .	131
6.4.2	Indirekte Steuerung . . . . .	133
6.5	Grenzen der Steuerungsmöglichkeiten und daraus resultierende Folgen . . . . .	135
6.5.1	Anzahl der Untergebrachten im Maßregelvollzug . . . . .	135
6.5.2	Dauer der Unterbringung im Maßregelvollzug . . . . .	136
6.5.3	Bauliche und personelle Ausstattung . . . . .	137
6.5.4	Forensische Institutsambulanzen, Nachsorge und professionelles Entlassmanagement . . . . .	138
6.5.5	Konkurrenzverhältnis Sicherheitsanspruch versus therapeutische Sichtweise . . . . .	138
6.5.6	Rolle von Wissenschaft und Universitäten . . . . .	139
6.6	Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	139

6.6.1	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten der Länder in der Maßregelversorgung? . . . . .	139
6.6.2	Wo sind die Grenzen? . . . . .	140
6.6.3	Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	140
6.6.4	Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	141
<b>7</b>	<b>Die Kommunen und ihre Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen</b> . . . . .	143
	<i>Wolfram Beins</i>	
7.1	Funktionsbereiche der sozialpsychiatrischen Versorgung . . . . .	144
7.2	Akteure . . . . .	147
7.3	Steuerung im Sozialpsychiatrischen Verbund . . . . .	152
7.4	Steuerung durch den Sozialpsychiatrischen Dienst . . . . .	153
7.4.1	Kernaufgabe: niederschwellige Beratung und Betreuung . . . . .	154
7.4.2	Kernaufgabe: Krisenintervention und notfalls Unterbringung . . . . .	154
7.4.3	Kernaufgabe: Planung und Koordination von Einzelfallhilfen . . . . .	154
7.4.4	Kernaufgabe: Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund .	155
7.5	Steuerung im Gesamt- und Teilhabeplanverfahren des SGB IX . . . . .	155
7.6	Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	158
7.6.1	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten auf der kommunalen Ebene für die psychiatrische Versorgung? . . . . .	158
7.6.2	Wo sind die Grenzen? . . . . .	159
7.6.3	Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	160
7.6.4	Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	161
<b>8</b>	<b>Die gesetzlichen Krankenkassen und ihre Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen</b> . . . . .	165
	<i>Christiane Roick und Jürgen Malzahn</i>	
8.1	Akteure und Instrumente der Regulierung . . . . .	165
8.1.1	Gesetzliche Grundlagen der GKV-Versorgung . . . . .	165
8.1.2	Vertragsärztliche und psychotherapeutische Versorgung: Steuerung auf Bundes- und Landesebene . . . . .	166
8.1.3	Krankenhausversorgung: Steuerung auf Bundes- und Landesebene .	168
8.1.4	Selektivverträge und Modellvorhaben . . . . .	171
8.2	Grenzen der bestehenden Steuerungsmöglichkeiten und sektorale Lösungsansätze . . . . .	172
8.2.1	Unzureichende Umsetzung des Prinzips „ambulant vor stationär“ . .	172
8.2.2	Anstieg stationärer Belegungstage . . . . .	172
8.2.3	Versorgungsauftrag der Psychiatrischen Institutsambulanzen . . . .	173
8.2.4	Wartezeiten in der ambulanten Versorgung . . . . .	174
8.2.5	Unzureichende Vernetzung der Versorgungsangebote und -sektoren .	176

8.3	Sektorübergreifende Ansätze zur Überwindung der Grenzen bestehender Steuerungsmöglichkeiten . . . . .	177
8.3.1	Regionales Psychiatriebudget . . . . .	177
8.3.2	Hanauer OVP-Modell . . . . .	179
8.3.3	Qualitätssicherung in sektorübergreifenden Versorgungsmodellen . . . . .	179
8.3.4	Evaluation sektorübergreifender Modellprojekte nach § 64b SGB V . . . . .	180
8.4	Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	180
8.4.1	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten auf der Ebene der gesetzlichen Krankenversicherung? . . . . .	180
8.4.2	Wo sind die Grenzen der bestehenden Steuerungsmöglichkeiten und welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	181
8.4.3	Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	182
<b>9</b>	<b>Die kassenärztliche Vereinigung und ihre Rolle in der Steuerung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung psychisch kranker Menschen</b> . . . . .	189
	<i>Norbert Mayer-Amberg</i>	
9.1	Zulassung . . . . .	190
9.1.1	Zulassungsinstanzen . . . . .	191
9.2	Bedarfsplanung . . . . .	192
9.2.1	Versorgungsgrade . . . . .	194
9.2.2	Über- und Unterversorgung . . . . .	195
9.2.3	Lokaler und qualifikationsbezogener Sonderbedarf . . . . .	196
9.3	Honorarverteilung . . . . .	197
9.3.1	Vergütung und Verteilungsgerechtigkeit . . . . .	198
9.3.2	Der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM), Regelleistungsvolumen und qualifikationsgebundenes Zusatzvolumen . . . . .	198
9.4	Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	201
9.4.1	Was sind die Steuerungsmöglichkeiten auf KV-Ebene? . . . . .	201
9.4.2	Wo sind die Grenzen und was sind ihre Folgen für die Versorgung? . . . . .	202
9.4.3	Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	203
<b>10</b>	<b>Die Allgemeinmedizin und ihre Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen</b> . . . . .	207
	<i>Jochen Gensichen und Caroline Jung-Sievers</i>	
10.1	Psychische Erkrankungen in der Allgemeinmedizin . . . . .	207
10.2	Neue Patientengruppen mit psychischen Erkrankungen in der Allgemeinmedizin . . . . .	207
10.2.1	Patienten mit Mehrfacherkrankungen . . . . .	208
10.2.2	Patienten mit Suizidgefährdung . . . . .	209
10.2.3	Patienten mit Traumaerfahrung . . . . .	209
10.2.4	Patienten aus Gesundheitsberufen . . . . .	209

10.3 Steuern im allgemeinmedizinischen Handeln für psychische Erkrankte . . . . .	210
10.3.1 Screening und Diagnostik . . . . .	210
10.3.2 Indikation und Therapie . . . . .	210
10.3.3 Monitoring/Evaluation der Ergebnisse . . . . .	212
10.4 Steuern im koordinierten Handeln für psychische Erkrankte . . . . .	212
10.4.1 Chronic-Care-Modell . . . . .	212
10.4.2 Stepped-Care-Modell . . . . .	214
10.4.3 Disease-Management-Programme . . . . .	215
10.5 Allgemeinmedizinisches Handeln für psychisch Erkrankte verbessern . . . . .	216
10.6 Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	218
10.6.1 Was sind die Steuerungsmöglichkeiten? . . . . .	218
10.6.2 Wo sind die Grenzen? . . . . .	218
10.6.3 Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	219
10.6.4 Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	219
<b>11 Die Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und ihre Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen . . . . .</b>	<b>227</b>
<i>Iris Hauth</i>	
11.1 Krankenhäuser und ihre Leistungen . . . . .	227
11.2 Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	228
11.2.1 Was sind die Steuerungsmöglichkeiten der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie? . . . . .	228
11.2.2 Wo sind die Grenzen der Steuerungsmöglichkeiten? . . . . .	230
11.2.3 Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	230
11.2.4 Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	231
<b>12 Die Selbsthilfe und ihre Rolle in der Steuerung der Versorgung psychisch kranker Menschen . . . . .</b>	<b>233</b>
<i>Frank Schulz-Nieswandt</i>	
12.1 Das Feld der Selbsthilfe und ihre regulierende Förderung im Sozialversicherungsrecht . . . . .	237
12.2 Selbsthilfe im Rahmen der Patientenbeteiligung gemäß § 140f SGB V auf der Bundesebene . . . . .	239
12.3 Selbsthilfe wirkt und wird durch Förderung bewirkt . . . . .	240
12.4 Strategien und Instrumente der Regulierung durch öffentlich-rechtliche Finanzierung . . . . .	241
12.5 Strategie der Regulation des Feldes Selbsthilfe als Teil der Hilfe-Mix-Philosophie . . . . .	243
12.6 Die Rechtfertigungsregime der öffentlichen Förderung: interne und externe Stakeholder-Nutzen . . . . .	245

12.7 Beispiele strategischer Instrumentalfunktion der Selbsthilfe in der Versorgungssicherstellung . . . . .	246
12.8 Steuerungsmöglichkeiten, Grenzen, Ansatzpunkte . . . . .	249
12.8.1 Was sind die Steuerungsmöglichkeiten? . . . . .	249
12.8.2 Wo sind die Grenzen? . . . . .	250
12.8.3 Welche Folgen haben diese Grenzen für die Versorgung? . . . . .	250
12.8.4 Wo wären Ansatzpunkte, diese Grenzen zu überwinden? . . . . .	251
<hr/> <b>Zusammenfassung und Fazit</b> . . . . .	261
<b>13 Zusammenfassung und Fazit</b> . . . . .	263
<i>Anke Bramesfeld, Manfred Koller und Hans-Joachim Salize</i>	
13.1 Zur gegenwärtigen Versorgungssituation . . . . .	264
13.2 Steuerung der ambulanten Versorgung . . . . .	266
13.3 Steuerung der Versorgung auf Ebene der Kommunen . . . . .	270
13.4 Fazit vom Fazit: Was müsste geschehen? . . . . .	271
<hr/> <b>Anhang</b> . . . . .	277
<b>Autorenverzeichnis</b> . . . . .	279
<b>Sachwortverzeichnis</b> . . . . .	281